

Gemeinderatsfraktion Ostfildern

Sonja Abele

Ostfildern, 26. März 2014

Controlling, Zielvereinbarung 2015

Wir als Gemeinderat machen zu wenig aus der Steuerungsmöglichkeit, die uns der Controllingprozess an die Hand gibt.

Außer ein paar redaktionellen Änderungen hat die Verwaltungsvorlage unsere Vorberatung ungestreift passiert.

- Das ist erklärlich, weil die Verwaltung bereits erheblich vor-gearbeitet hat im Rahmen einer internen Strategieklausur und ihrer Umsetzung in den einzelnen Fachbereichen bis hin - erst-mals - zum Einpassen in die einzelnen Budgets. Was dem Gemein-derat nun vorgelegt wird, ist rund, weitgehend aktualisiert und finanziell stimmig.
- Aber so ist das Vorgehen auch unbefriedigend für den Gemein-de-rat. Niemand will hier noch hineingrätschen mit anderen Zielen oder neuen Themen. Wäre es eventuell sinnvoll, schon die Stra-tegieklausur gemeinsam mit Gemeinderätinnen zu machen? Die Prü-fung der strategischen Ziele aus dem Vorjahr und ihre Aktuali-sierung ist ja der Dreh- und Angelpunkt.

Als Grundlage für den Eckwertebeschluss und dann für die Haushalts-planung werden wir der Vorlage so zustimmen.

Ein paar Anmerkungen zu den operativen Zielen sind trotzdem ange-bracht:

- Die Investitionsschwerpunkte sind geändert; wir gehen davon aus, dass dies in das Konzept zum Werterhalt des Straßennetzes passt, das uns vorgestellt worden ist.
- Über die Erhöhung der Kinderbetreuungsgebühren wird noch zu disku-tieren sein.
- Ein Mehrgenerationenwohnen auch für die Grüne Mitte Ruit vorzuse-hen, wird von uns begrüßt

- Interessant ist das neue Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“; wenn die Stadt als Arbeitgeber sich damit auseinandersetzt, übernimmt sie Vorreiterrolle unter den Arbeitgebern in Ostfildern
- Sehr irritierend ist es, unter dem Slogan Innenentwicklung vor Außenentwicklung ein operatives Ziel „Ständige Arrondierung von Flächen“ zu postulieren. Arrondierung weckt nur die Assoziation von Außenentwicklung und weiterem Flächenverbrauch. Wenn das so nicht gemeint ist, wird der Begriff falsch verwendet.
- Ziemlich merkwürdig mutet an, dass der Fachbereich 2 manchmal seine Ziele in der Vergangenheitsform präsentiert. Das führt als Sonderfall im Gesamtkontext der Zielvereinbarung immer nur zu Missverständnissen.

Für die Zukunft wünschen wir uns weitere strategische Ziele:

Unter dem Politikfeld „ökologisch“ muss die Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes von Nellingen auf die ganze Stadt angestrebt werden.

Ebenso sollte es ein Ziel „Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer“ oder ähnlich geben.

Dann wird in 2014 der Lärmaktionsplan vorgestellt und hoffentlich auch in 2015 umgesetzt werden. Dieses Thema ist uns wichtig, fehlt aber in der Vorlage.

Das Politikfeld „verantwortungsvoll und engagiert“ wird vor dem Hintergrund unserer älter werdenden Gesellschaft weiterhin Bedeutung gewinnen. Ich möchte zur Bürgerbeteiligung als operatives Ziel anregen, die Anerkennungskultur für das Ehrenamt weiter zu entwickeln. Es fehlt ein Baustein zwischen der sehr hoch angesiedelten Bürgermedaille und dem Abend zu Ehren der Engagierten.

Unter „Verwaltung allgemein“ sind die Obdachlosenzahlen angesiedelt. Sie sollen nicht wachsen. Das Ziel ist gut. Doch ist zu prüfen, ob dazu nicht auch die Stadtplanung schon lange vorher beitragen kann. Wie kann der Mietwohnungsbau gefördert werden? Wie kann die Zahl von Sozialwohnungen vergrößert werden? Wie kann das Wohnraumförderungsprogramm des Landes genutzt werden?